

ANFRAGE von Wilma Willi (Grüne, Stadel), Benjamin Walder (Grüne, Wetzikon) und Isabel Bartal (SP, Eglisau)

Betreffend Lebertransplantationen am Universitätsspital

Die Schweiz war lange führend im medizinischen Bereich der Lebertransplantationen. Das Universitätsspital Zürich (USZ) ist eines von drei Schweizer Zentren, das diese Transplantationen durchführen darf. Über Jahre hinweg gehörte das Viszeralchirurgieteam des USZ zur Weltspitze, insbesondere bei der Verwendung von nicht optimalen Spenderlebern. Gemäss Medienberichten haben im Jahr 2023 zwei dieser führenden Fachkräfte das USZ verlassen. Der Ruf des USZ hat durch diesen Verlust deutlich gelitten¹. Zurzeit arbeiten sie an Spitälern, die keine Lebertransplantationen durchführen. Insgesamt ist in der Schweiz aktuell ein genereller Rückgang bei Lebertransplantationen zu verzeichnen. Dadurch entsteht der Eindruck, dass der Wechsel am USZ, als einem von drei Lebertransplantationszentren, zu den landesweiten Engpässen beiträgt. Entnommene Schweizer Spenderlebern werden regelmässig ins Ausland exportiert und dort verwendet, obwohl es in der Schweiz geeignete Empfänger auf der Warteliste gäbe. Im Jahr 2024 standen 491 Personen auf der Schweizer Warteliste; lediglich 133 Lebertransplantationen wurden durchgeführt. 36 Personen auf der Warteliste sind verstorben. Spenderlebern werden momentan bei uns zurückhaltender als in andere Länder verwendet. Die Schweiz gehörte zur Weltspitze, mittlerweile ist unsere Leistung im Bereich der Lebertransplantationen unterdurchschnittlich. Ein Grund dafür sei zudem die gesunkene Bereitschaft, Teams zur Evaluation von Spenderlebern bereitzustellen, weil es aufwändig ist und vor allem aus Kostengründen.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Infolge der Weggänge des Direktors der Viszeralchirurgie, sowie des Chefarztes des Lebertransplantationsprogramms ist es offenbar zu einem Rückgang der Anzahl an Lebertransplantationen gekommen. Gibt es seitens der Spitalleitung oder des Regierungsrats eine interne Evaluation der aktuellen Situation?
2. Was wird unternommen, damit das USZ auf dem Gebiet der Lebertransplantationen wieder eine führende Rolle einnimmt? Welche kurz- und mittelfristigen Strategien sind vorgesehen, um die Transplantationsaktivität zu stabilisieren und die Sterblichkeit auf der Warteliste zu senken?
3. Wie viele Lebertransplantationen wurden jährlich in den letzten 5 Jahren am USZ durchgeführt?
4. Wie viele Spenderleber wurden durch das USZ-Team evaluiert und wie viele von den evaluierten Lebern wurden abgelehnt?
5. Was kostet allgemein eine Organevaluation?
6. Was unternimmt der Regierungsrat, um die Finanzierung der Evaluationsarbeit allgemein bei Spendenorganen zu gewährleisten?
7. Wie lässt sich verhindern, dass geeignete Spendenorgane verlorengehen, weil aus Kostengründen auf eine Evaluation verzichtet wird?

¹ <https://www.nzz.ch/schweiz/missstaende-bei-leber-transplantationen-schweizer-spitaeler-verwenden-taugliche-organe-nicht-obwohl-dutzende-menschen-auf-der-warteliste-sterben-ld.1885214?mktcid=sms&mktcval>

Wilma Willi
Benjamin Walder
Isabel Bartal